

ÄRZTE ZEITUNG, Neu-Isenburg

05. 12. 2014 Seite 1 Auflage: 48.270

Pflegebegutachtung: MDK kündigt Verbesserungen an

Versichertenbefragung belegt hohe Zufriedenheit / Kritik von Patientenschützern

Mit den Pflegebegutachtungen durch die Medizinischen Dienste sind fast alle zufrieden. Der Blick aufs Detail offenbart Defizite.

VON ANNO FRICKE

BERLIN. Vertreter des Medizinischen Dienstes haben Mängel bei der Pflegebegutachtung eingeräumt. Die Gutachter müssten künftig intensiver auf die individuelle Pflegesituation des Versicherten eingehen und ihr Vorgehen intensiver erläutern, hat der Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes des GKV-Spitzenverbands, Dr. Peter Pick, angekündigt. Die Pflegegutachter sollten sich zudem mehr Zeit nehmen. „Sechs bis sieben Minuten für eine Begutachtung sind zu wenig“, sagte Pick bei der Vorstellung der Ergebnisse einer Versichertenbefragung am Donnerstag in Berlin, die das Marktforschungsunternehmen M + M Management + Marketing aus Kassel im Auftrag des MDS vorgenommen hat. Die grundsätzliche Zustimmung der Versicherten zum Verfahren zeuge jedoch davon, dass die Gutachter einen guten Job machten, sagte Pick.

Kritik kommt von Patientenschützern: „Mehr als jedes dritte Gutachten ist fehlerhaft oder falsch, mehr als 40 Prozent der Widersprüche führen zu einem Erfolg. Leider hat der Gesetzgeber blauäugig das gesamte Befragungsverfahren in die Hände des Kostenträgers gelegt“, sagte der Vorsitzende der Deutschen Stiftung Patientenschutz Eugen Brysch.

Einige der durch die Befragung aufgezeigten Probleme würden sich mit der Umstellung auf einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff lösen, sagte Pick. Die Gutachter würden dann nicht mehr die für die Pflege aufzuwendende Minutenzahl ermitteln, sondern deren Alltagskompetenzen testen. Dafür würden die Gutachter mehr Zeit aufwenden müssen. Derzeit arbeiten rund 1600 Pflegekräfte und 200 Ärzte für die Medizinischen Dienste.

Im Schnitt waren 86 Prozent der Befragten mit den Begutachtungen zufrieden. Neun Prozent waren teilweise zufrieden, fünf Prozent gar nicht (siehe Grafik). Gefragt worden waren 36 500 Versicherte, gut 13 000 Antworten kamen zusammen (35,7 Prozent). Die Ergebnisse beziehen sich auf die Monate Januar bis Oktober 2014.

Die Kritik ergibt sich aus Detailbeobachtungen. Nur drei Viertel der Versicherten fanden sich gut bera-

ten. 19 Prozent und damit überdurchschnittlich viele waren der Meinung, der Gutachter sei nicht ausreichend auf ihre individuelle Pflegesituation eingegangen.

2013 haben die Medizinischen Dienste rund 1,1 Millionen Versicherte zu Hause und 300 000 in Pflegeheimen begutachtet.

Auf die Frage: „Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Begutachtung durch den MDK?“ antworteten



Quelle: Prof. Dr. Armin Töpfer
Grafik: ÄrzteZeitung